

# Mein wunderbarer Bruder!

Lawrence Schimel - Gabriella Makhult

*Übertragen ins Deutsche: Jürgen Hackstein*

## 1

Gerne besuche ich meinen Freund Carlos.

Er hat viele kleine Soldaten, die bunt bemalt sind.

Überall in seinem Haus tragen wir Kämpfe mit ihnen aus: einen Hinterhalt unter dem Esstisch, ein Gefecht auf einem Stuhl.

Einmal wurde eine sehr hoch gelegene Festung belagert, ganz oben auf dem Sofa, auf einem Kissenstapel.

---

## 2

Wenn es Zeit zum Essen ist, erklären wir einen Waffenstillstand und lassen unsere kleinen Soldaten dort zurück, wo sie gerade sind.

Wir setzen die Schlacht fort, wenn wir die Kuchen gegessen haben, die sein Vater für uns vorbereitet hat.

---

## 3

Bei mir zu Hause hat alles seinen Platz, und alle Sachen müssen sofort wieder weggeräumt werden, nachdem sie benutzt wurden, damit mein Bruder Guillaume sie finden kann.

---

## 4

Ich will nicht, dass sich mein Bruder verletzt, und so spielen Carlos und ich bei mir zuhause nicht mit Murmeln und organisieren auch keine Militärmanöver im Wohnzimmer.

Wir können nur Filme schauen oder Videospiele spielen.

---

## 5

Der einzige Ort zuhause, wo ich tun und lassen kann, was ich will, ist auf meinem Bett.

Weil Guillaume und ich uns ein Zimmer teilen, ist nur mein Bett mein eigener Raum.

Wenigstens schimpfen meine Eltern nicht, wenn mein Bett den ganzen Tag ungemacht ist.

Carlos' Eltern hingegen verlangen, dass er sein Bett macht, sobald er aufsteht. Und das, obwohl Carlos ein Einzelkind ist und keine Geschwister hat.

Aber auch Carlos teilt sein Zimmer ...

---

## 6

Carlos hat einen Leguan als Haustier!

Der Leguan lebt in einem Terrarium auf dem Tisch direkt neben Carlos' Bett.

Er ist leuchtend grün, hat einen Drachenkamm und ist so groß wie meine Hand mitsamt Unterarm.

Manchmal lässt Carlos den Leguan heraus, sodass er das Zimmer erkunden kann.

Und ich stelle mir vor, dass wir Entdecker sind, in einem Dschungel der Jura-Zeit, und dass der Leguan ein wilder Dinosaurier ist.

---

## 7

Ich wollte schon immer ein Haustier haben. Jahrelang habe ich den Weihnachtsmann gebeten, mir eine Schildkröte, eine Schlange, einen Elefanten oder nur ein einfaches Meerschweinchen zu bringen, meinerwegen auch etwas anderes, solange es nur ein Haustier ist.

Aber meine Eltern waren dagegen.

---

## 8

Mein Bruder Guillaume hingegen hat wirklich Glück. Obwohl er nicht darum gebeten hat, haben unsere Eltern ihm einen Hund geschenkt. Einen sehr schönen Labrador namens Roco.

Ich weiß, dass Roco da ist, um Guillaume zu helfen, aber er ist immerhin ein Haustier. Ich darf mich zwar auch um Roco kümmern, aber das ist nicht dasselbe. Roco gehört Guillaume, und die beiden sind immer zusammen.

Ich kann nicht so mit Roco Ball spielen oder in den Park gehen, als wenn er mein eigener Hund wäre.

---

## 9

Guillaume hat riesiges Glück.

Es gibt noch anderes, was mein Bruder kann und ich nicht.

Guillaume hat ein sehr gutes Gedächtnis. Er erinnert sich immer daran, wo er seine Sachen hingelegt hat, und manchmal auch, wo wir unsere Sachen gelassen haben.

Gestern suchte Mama im Wohnzimmer nach ihren Schlüsseln, als Guillaume ihr sagte:

----- *Bildtafel bis zur Markierung herausziehen* -----

„Ich glaube, dass sie in der Küche sind. Ich habe gehört, dass du sie auf die Arbeitsplatte gelegt hast.“

---

## 10

Und natürlich ..., als Mama in die Küche ging, fand sie sie dort.

---

## 11

Guillaume weiß auch, wieviele Stufen die Treppen haben, die wir immer benutzen:  
56 Stufen zu unserer Wohnung,  
16 Stufen hinunter zur U-Bahn,  
23 weitere Stufen hinab zum Bahnsteig  
und 6 Stufen, um in den Park zu gelangen, wo wir mit Roco spazieren gehen, usw...  
Er erinnert sich auch an alle Gespräche der letzten Wochen, Wort für Wort!  
Und er erinnert sich an fast alles, was er liest.

---

## 12

Guillaume liest unheimlich gerne.  
Und hierbei gibt es noch etwas anderes, was er kann und ich nicht:  
abends, wenn wir ins Bett müssen und unsere Eltern das Licht ausschalten, benutze ich oft noch eine Taschenlampe und lese unter der Decke weiter.

----- *Bildtafel bis zur Markierung herausziehen* -----

Guillaume hingegen kann weiterlesen, als wäre nichts passiert. Manchmal höre ich das Geräusch seiner Finger, wenn sie über die kleinen Punkte seiner Braille-Bücher fahren.  
Jetzt haben mir meine Eltern die Taschenlampe weggenommen. Und obwohl ich nachts nun nicht mehr lesen kann, wie die Geschichten weitergehen, beschwere ich mich nie darüber, dass Guillaume noch weiterlesen darf und ich nicht.

---

## 13

Stattdessen frage ich mich, was für Bücher er liest. Doch am Ende schlafe ich ein in der Gewissheit, dass er es mir schon noch erzählen wird.  
Mein Bruder liest nicht nur, er weiß auch tolle Geschichten zu erzählen.  
Uns wird nie langweilig, weil er mir immer etwas zu erzählen hat.  
Etwas, was er selber gelesen, oder etwas, was er erfunden hat.

---

## 14

Seine erfundenen Geschichten mag ich am liebsten, weil sie voller Spannung und Abenteuer sind.  
Ich glaube, wenn er sich später entscheidet Schriftsteller zu werden, wird er viel Erfolg haben.  
Wahrscheinlich wird man seine Bücher verfilmen.  
Schade, dass Carlos keinen Bruder hat wie ich.  
Ich besuche Carlos gern, aber ich bin immer wieder froh nach Hause zu kommen.

---

## 15

Was für ein Glück: ich habe einen sehr guten Freund und einen wunderbaren Bruder!

Wegen meines Bruders muss ich zuhause immer alles aufräumen.  
Er hat einen Hund, ich nicht.  
Aber mein Bruder ist auch jemand ganz besonderes!  
Er weiß, wo Sachen sind, die wir suchen,  
er kann nachts lesen, ohne das Licht einzuschalten  
und er kann immer tolle Geschichten erzählen.

---